Ein Leben für das Heben

GOTHAER BIERFASSHEBERVEREIN PACKT RICHTIG AN

„Heben ist unser Leben" steht auf der Internetseite des „Gothaer Bierfassheberevereins e. V." Falsche Schlüsse sollten aus dem Motto und dem Vereinsnamen aber nicht gezogen werden. Denn dahinter verbirgt sich nicht etwa ein Haufen Kampftrinker. Ganz im Gegenteil: Die Gothaer Bierfassheber sind ehrgeizige Kraftsportler. Und diese können nicht nur schwere Gewichte, sondern auch große Projekte aus eigener Kraft stemmen.

Mit Schal, Mütze und Handschuhen. So mussten die Gothaer Bierfassheber trainieren, als sie im Winter 1998 die alte Sporthalle am Brahmsweg bezogen. Denn das Gebäude glich eher einer Ruine als einer Trainingsstätte. Keine Heizung, kaputte Fenster, kein fließendes Wasser.

Ein Grund zur Beschwerde war der desolate Zustand für die Kraftsportler aber nicht. „Wir brauchten ganz dringend eine eigene Trainingsstätte", erklärt der Vereinsvorsitzende Mario Hochberg. „Daher waren wir wirklich froh, als die Stadt uns die Halle angeboten hat!"

Doch bei aller Freude: Einfach war die Situation nicht. „Anfangs haben wir nur die kleinen Räume genutzt. Diese konnten mit einem Heizlüfter wenigstens ein bisschen warm gemacht werden", erinnert sich Hochberg. Als Lichtquelle diente ein Baustrahler. Denn auch die elektrischen Leitungen und die Steckdosen waren dringend sanierungsbedürftig.

Statt noch lange zu fackeln, nahmen die Kraftpakete die Sache selber in die Hand und begannen damit, ihre Halle allmählich auf Vordermann zu bringen. Dass ihnen dabei ein wahres Mammutprojekt bevorstand, dürfte bereits klar geworden sein.

Doch seit den chaotischen Anfangstagen hat sich allerhand getan. Neue elektrische Leitungen, eine Heizung, ein neuer Fußboden, ein saniertes Dach, Vollwärmedämmung der Wände. Die Liste ließe sich weiter fortsetzen.

All das haben die Bierfassheber nun zum allergrößten Teil in Eigenregie bewerkstelligt: „Über Mitgliedsbeiträge und gemeinsame Arbeitseinsätze", erklärt Hochberg stolz!

Denn die Zahl der erhaltenen Förderbeträge ist überschaubar. Der Vorsitzende: „Anfang 2000 gab es mal einen Lottomittelbescheid. Und auch die Stadt hat für die Dachsanierung einen Obolus beigesteuert."

Im vergangenen September überbrachte auch die Regionalstiftung der Kreissparkasse Gotha einen Förderbescheid von 10.000 Euro für die Anschaffung eines Lauftrainers und zweier Fahrrad-Ergometer. Vor allem das große Engagement der Bierfassheber für ihre Vereinsstätte und ihren Sport sei ausschlaggebend für die Förderung gewesen, erklärt der Stiftungsvorstand Jörg Krieglstein: „Das kann Vorbildcharakter für andere Vereine haben. So etwas unterstützen wir gerne."

Unterstützung fanden die Bierfassheber aber auch bei einigen Firmen, die an den Sanierungsarbeiten beteiligt waren. Diese stellten zum Teil einen geringeren Betrag in Rechnung, beziehungsweise deklarierten den Differenzbetrag als Spenden.

Trotzdem ist sich Hochberg sicher: „Wenn nicht alle Vereinsmitglieder voll und ganz mitgezogen wären, wäre das alles so nie machbar gewesen!"

Nun will der 135 Mitglieder zählende Verein aber weitere Projekte angehen. Vor allem der Kinder- und Jugendbereich soll noch ausgebaut werden. Dazu der Vorsitzende: „Momentan trainieren etwa zehn Jugendliche mit einem Trainer. Wir wollen gezielt Sportler heranziehen, die Wettkämpfe bestreiten. Auch wenn das natürlich kein Muss ist – der Fokus liegt aber schon darauf."

Dass die Bierfassheber in ihrer Halle mittlerweile durchaus einen hohen Standard an Trainingsqualität zu bieten haben, scheinen auch die Gothar Basketballer so zu sehen. Diese absolvieren ihr Fitnesstraining bei den Bierfasshebern. Hochberg ist stolz auf diese Zusammenarbeit: „Für uns ist das ein Aushängeschild!

Falk Böttger

Jörg Krieglstein von der Regionalstiftung der Kreissparkasse Gotha übergibt dem Bierfassheber Mario Hochberg den Förderbescheid über 10.000 Euro. Foto: fb

OSCAR AM FREITAG
DAS REGIONALE ANZEIGENMAGAZIN